

# Rückenwind der Kommission für das Rüstungsprogramm 2015

**Der Kauf von sechs israelischen Aufklärungsdrohnen** war im Vorfeld kritisiert worden. Doch ein Antrag zur Streichung aus dem Programm war in der Kommission chancenlos.

**THUN** Die Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrats (SiK) stimmt dem Rüstungsprogramm 2015 zu. Die Mehrheit der Kommission hat dieses militärisch positiv beurteilt. Das Rüstungsprogramm sei auch mit der Vorlage zur Weiterentwicklung der Armee vereinbar, sagte Kommissionspräsident Thomas Hurter (SVP/SH) gestern vor den Bundeshausmedien. Vorgesehen ist unter anderem der Kauf von sechs Aufklärungsdrohnen Hermes 900 HFE des israelischen Herstellers Elbit Systems. Die Wahl eines israelischen Produkts hat in der Schweiz zu Protesten geführt, eine Petition wurde 28 000-mal unterzeichnet. Gestern blockierten Aktivisten den Waffenplatz Thun, wo die Mitglieder der SiK beider Räte zusammen mit Verteidigungsminister Ueli Maurer die Rüstungsgüter in Augenschein nahmen.

## Drohnenstreichung gescheitert

Auch für die Mehrheit der SiK seien Menschenrechtsverletzungen «störend», sagte Hurter. Ein Boykott würde aber nichts bewirken. Zudem handle es sich bei dem Kauf nicht um einen politischen Entscheid. Der Antrag, die Drohne aus dem Rüstungsprogramm zu streichen, scheiterte laut Hurter mit 16 zu 7 Stimmen.

Für Diskussionen sorgte in der Kommission auch die Beschaffung von 879 leichten, geländegängigen Motorfahrzeugen der Marke Mercedes-Benz für 271 Millionen Franken. Für Kritik



Die Aufklärungsdrohne des israelischen Herstellers Elbit Systems bleibt im Rüstungsprogramm 2015. Bild Key

sorge der hohe Stückpreis von rund 300 000 Franken und der Euro-Umrechnungskurs von 1.25 Franken. Dabei handle es sich jedoch um eine finanzpolitische Vorgabe, sagte Hurter. Ein Kürzungsantrag fand denn auch keine Mehrheit.

Diskussionslos stimmte die Kommission dem Kauf von Schiesssimulatoren zum Sturmgewehr 90 für 21 Mil-

lionen Franken zu. Das Rüstungsprogramm 2015 im Umfang von insgesamt 542 Millionen Franken fand in der Gesamtabstimmung schliesslich eine Mehrheit von 16 zu 7 Stimmen. Die Vorlage kommt in der Sommersession in den Nationalrat. Gegen Ende Jahr will der Bundesrat dann noch ein doppelt so grosses zusätzliches Rüstungsprogramm vorlegen. (sda)

# Strafregisterauszug für B-Bewilligung

**Das Tessin** hat im April die Bedingungen für eine Aufenthaltsbewilligung verschärft.

**BELLINZONA** Das Tessin interessiert sich fortan stärker für die Vergangenheit seiner Ausländer: Wer eine Aufenthaltsbewilligung beantragen will, muss einen Strafregisterauszug vorweisen. Die Regelung gilt zunächst befristet und sowohl für Grenzgänger als auch dauerhaft Ansässige. Die neue Regelung sei Anfang April eingeführt worden, sagte eine Sprecherin des Tessiner Departements für Sicherheitsfragen gestern auf Nachfrage. Sie bestätigte damit eine Meldung der «Neuen Luzerner Zeitung». Betroffen seien Antragssteller für eine Aufenthaltsbewilligung B aus den EU-/Efta-Staaten sowie Grenzgänger aus Italien.

Auslöser für die neue Sicherheitsbestimmung sei ein Raubüberfall in der Grenzgemeinde Novazzano TI gewesen – die Täter hätten eine Aufenthaltsbewilligung in der Schweiz be-

sessen, obwohl sie bereits über ein langes Vorstrafenregister in Italien verfügten, sagte die Departementsprecherin.

## Tessiner kochen eigenes Süppchen

Die neue Bestimmung gelte temporär und sei allein durch das Tessiner Departement für Sicherheitsfragen beschlossen worden. Das Staatssekretariat für Migration hätte die Tessiner nach der Einführung allerdings um eine Erklärung gebeten, so die Sprecherin des Departements. Die Vorsterin des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements, Simonetta Sommaruga, habe den Kanton Tessin bereits im Jahr 2013 darauf aufmerksam gemacht, dass das generelle und flächendeckende Einfordern von Strafregisterauszügen dem Freizügigkeitsabkommen und dem europäischen Ge-

meinschaftsrecht widerspreche und somit nicht zulässig sei. Dies teilte die Sprecherin des Staatssekretariats für Migration (SEM) gestern auf Anfrage mit.

Der Bund prüft laut der SEM-Sprecherin derzeit noch, ob es einer «Intervention» im Tessiner Fall bedarf.

Der Tessiner Lega-Politiker Norman Gobbi werde in den kommenden Wochen den Präsidenten der Lombardei, Roberto Maroni, treffen. Dies berichtete gestern das Departement für Sicherheitsfragen, dem Gobbi vorsteht.

Maroni gehört der Lega Nord an. Er hatte nach Bekanntwerden der neuen Bestimmungen verlauten lassen, dass die Tessiner Massnahmen von einer «starken feindseligen Haltung» zeugten, wie die «Neue Luzerner Zeitung» in ihrem Artikel von gestern schrieb. (sda)

# Weniger Pauschalbesteuerte liefern mehr Steuern ab

**BERN** Die Zahl der pauschal besteuerten Personen hat letztes Jahr erstmals abgenommen. Dafür bezahlten sie deutlich mehr Steuern als in den Vorjahren. Ende 2014 wurden in der Schweiz 5382 Personen nach Aufwand besteuert, wie eine gestern publizierte Umfrage der Finanzdirektorenkonferenz zeigt. Das sind 252 Personen oder 4,5 Prozent weniger als bei der letzten Erhebung zwei Jahre zuvor. Die Einnahmen stiegen im gleichen Zeitraum

um 45 Millionen Franken oder 6,5 Prozent auf 740 Millionen Franken an. Im Durchschnitt bezahlte jede pauschal besteuerte Person 137 495 Franken Steuern (2006: 94 549 Franken). Die tiefste Pauschalsteuer bezahlte eine Person im letzten Jahr mit 10 000 Franken, die höchste Steuer lag bei 7,7 Millionen Franken. Fast die Hälfte der pauschal besteuerten Personen hatte ihren Wohnsitz in den Kantonen Waadt (1260) und Wallis (1231). (sda)

# Ärger über Namen von Steuersündern

**BERN/BERLIN** Der Steuerstreit zwischen der Schweiz und Deutschland ist neu entfacht: Deutsche Politiker stören sich an der Praxis der Eidgenössischen Steuerverwaltung, die vollen Namen von mutmasslichen Steuersündern im Bundesblatt zu veröffentlichen, das im Internet für alle zugänglich ist. Der Grünen-Finanzexperte Sven Giegold sieht darin einen Verstoss gegen Bürgerrechte. Auch Finanzminister mehrerer Bundesländer kritisierten die Praxis. Dies sei nicht mit dem deutschen Steuergeheimnis vereinbar. (sda)

## OTTO'S

ottos.ch

**Pesquera Tinto Crianza**  
Ribera del Duero DO, Jahrgang 2011\*

**75 cl**

15.90  
statt 21.90

**Le Dragon**  
Jasmin Parfümreis

10 kg

15.50  
Konkurrenzvergleich 23.-

**Coca-Cola Classic oder Zero, Fanta Orange**

je 18 x 50 cl

14.90  
statt 23.40

**Mastro Lorenzo/Jacobs**  
Bohnenkaffee Crema, Classico oder Médaille d'Or, je 1 kg

12.95  
Konkurrenzvergleich 16.95

10.90  
Konkurrenzvergleich 15.95

**Zewa**  
Haushalt-papier

16 Rollen

9.90  
Preis-Hit

**Head & Shoulders**  
Anti-Schuppen for Men, Citrus Fresh, Classic Clean oder Apple Fresh

je 500 ml

5.95  
Konkurrenzvergleich 8.95

**Ariel**  
flüssig: Regular, Colour & Style oder Febreze, Pulver Regular, Colour & Style oder Febreze

je 86 WG

23.95  
statt 48.95

je 100 WG

17.95  
statt 38.95

**SPORT ORIGINAL BRANDS** adidas

**Adidas Runeo Sneakers**  
Herren, Gr. 41 1/2-46

59.-  
Preis-Hit

**Joop**  
GO  
Homme  
EdT Vapo  
100 ml

34.90  
Konkurrenzvergleich 105.-

**Hemd**  
2 Brusttaschen, Gr. S-2XL, 100% BW, div. Farben

12.-

**Top**  
Gr. XS-XL, 96% BW, 4% Elasthan, div. Farben

5.-

**Polstergarnitur**  
Eva Korpus Kunstleder, Sitz und Rücken Stoff, 299/198 x 81 x 92 cm

798.-  
statt 998.-

Filialen in Ihrer Nähe: • Langwiesen • Neuhausen